

## **Chronik** **Spielmannszug Marmagen**

Der 1896 gegründete Junggesellenverein Marmagen, welcher nach 1918 in St. Josef - Verein umbenannt wurde, hatte sich dem Laienspiel (Theater) verschrieben. Alle fünf Jahre wurde ein großes Stiftungsfest, verbunden mit einem Theaterwettstreit, veranstaltet. Derartige Feste fanden in vielen Dörfern der Eifel statt und waren sehr beliebt. Immer aber mangelte es an Musik- und Tambourkorps, um die Festzüge zu verschönern.

Um diesem Übel abzuhelpfen, fasste der St. Josef - Verein unter dem Vorsitzenden Richard Pönsngen am 1. Februar 1921 den Beschluss, ein Tambourkorps zu gründen. Die Voraussetzungen hierfür waren recht gut. Der Vorsitzende war beim Militär als aktiver Trommler ausgebildet worden und Rudolf Schröder desgleichen als Flötist. Vom ehemaligen Kriegerverein, der 1919 in St. Laurentius Schützengilde umbenannt wurde, waren noch einige Instrumente vorhanden, auf welchen in glorreichen Kaiserzeiten gespielt worden war. Diese Instrumente wurden gerne zur Verfügung gestellt.

So wurden als Flötisten

***Ignaz Schröder, Eduard Schröder und Ewald Schmidt***

sowie als Trommler

***Adolf Schröder, Hermann Tönnnes und Peter Zalfen***

ausgebildet.

Unter dem Tambourmajor Richard Pönsngen trat man am 5. Juni 1921 auf dem 25-jährigem Stiftungsfest des St. Josef - Vereins erstmalig an die Öffentlichkeit.

Inzwischen hatte Josef Knoll den Vorsitz übernommen und mit 17 auswärtigen Vereinen wurde ein glanzvolles Fest veranstaltet. Ab 1925 wurden Nachwuchsspieler ausgebildet und zum 30-jährigen Stiftungsfest 1926 konnte man mit einem verstärkten Tambourkorps unter dem neuen „Küüßhannes“ Hermann Tönnes auftreten. Auf Tambourwettstreiten, die damals allorts stattfanden, konnte sich der Verein ebenfalls sehen lassen. Alle Spieler waren stolz, als Hermann Tönnes in Kregel den 1.Preis errang. Durch seinen köstlichen und unverwüstlichen Humor hatte „Rouh Hermann“ das Tambourkorps, scherzhaft auch „Klöppelches - Musik“ genannt, in Marmagen zu einem festen Bestandteil gemacht. Im Jahre 1932 übernahm Hubert Schröder den Tambourstab und errang mit seinen Spielleuten manchen Preis. Der zackige Tambour „Belle Hoppert“ wurde 1937 Soldat und fiel im II. Weltkrieg. Wilhelm Kranz übernahm 1938 mit 18 Jahren das stark zusammengeschrumpfte Korps bis zum 1. Oktober 1940, als die letzten Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Mehr als 10 Jahre später, am 3. Dezember 1950, beschloss der St. Josef - Verein, das Tambourkorps wieder zu beleben. Auch diesmal übernahm Richard Pönsgen, unterstützt von August und Reinhold Schröder, die Ausbildung der Spieler. Ludwig Pönsgen stiftete einen neuen Tambourstab. Die ersten Uniformen bestanden aus Marineblusen und -mützen. Peter Milz wurde Tambourmajor und der Spielmannszug, so nannte man sich jetzt, war wieder überall dabei. In den Jahren 1953 und 1955 sowie 1957 wurden Tambourwettstreite veranstaltet.

Am 1.März 1954 übernahm Heinz Wöstemeyer das Amt des Tambourmajors. Nach kurzer Zeit aber legte er dieses aus beruflichen Gründen nieder und Peter Milz musste wieder einspringen.

1956 wurden bundeswehrrähnliche Uniformen mit grauen Schirmmützen beschafft.

Ab 1962 übernahm Lorenz Schröder die Stabführung und der Spielmannszug entwickelte sich zu einer Stärke von 20 Mitgliedern. 1968 wurden rote Röcke und Husarenmützen angeschafft. Im gleichen Jahr veranstaltete man mit 15 Gastvereinen einen großen Tambour- und Fanfarenwettbewerb. Der Dirigent der Musikkapelle, Robert Sosna, brachte in diesen Jahren den Spielleuten die erforderlichen Notenkenntnisse bei.

Am Königsabend des Schützenvereins 1970 dirigierte Wilhelm Kranz erstmalig Musikkapelle und Spielmannszug beim gemeinsamen Spiel.

Heinz Wöstemeyer übernahm 1972 die Leitung des Spielmannszuges und wurde Geschäftsführer des neuen Kreisverbandes. So feierte man im gleichen Jahre das 50-jährige Bestehen in Verbindung mit dem 1. Kreistambourfest. Die Vorträge fanden bei herrlichem Sonnenschein auf dem neuen Eiffelplatz statt. Am Vorabend, dem 3. Juni, hörte man im Saale Schmidt ein Konzert des Stabsmusikkorps der Bundeswehr. Auch diese Veranstaltung war ein großer Erfolg.

In den Jahren 1974 bis 1976 erreichte der Spielmannszug den Höchststand von 34 aktiven Mitgliedern. Nach dem Austritt einer größeren Anzahl von erfahrenen Spielern übernahm Karl Finke 1976 in dieser schwierigen Situation die Stabführung. Seit nunmehr 30 Jahren nimmt er die Aufgaben des Tambourmajors wahr und leitet die Proben. Musikalische Erfolge und ein fachlich hohes Niveau unseres Spielmannszuges zeugen von Engagement und Leistungsbereitschaft unseres langjährigen Tambourmajors. Nicht zuletzt ist dies auch ein Motivationsfaktor für alle anderen Spielleute.

Anfang 1979 beschloss man eine neue Uniform anzuschaffen. Diese bestand wieder aus roten Jacken, aber bei der Kopfbedeckung entschied man sich diesmal für Schirmmützen.

1980 wurde erstmals eine mehrtägige Fahrt des Spielmannszuges veranstaltet, wobei Pfingsten als günstiger Termin gewählt wurde. Die erste Tour führte uns nach Menzenschwand im Schwarzwald. Da dieser Ausflug einen erfreulichen Ablauf fand, wurde festgelegt, nun im Abstand von zwei Jahren weitere Fahrten durchzuführen. Die folgenden Ausflüge führten uns nach Ramsau, Mayerhofen, Millstatt, Schliersee, Gmunden, Lermoos, Ellmau, Kirchberg, Neustift, Schruns, Pfunds und im Jahr 2006 nach Oberwiesenthal in Sachsen mit Besuch der Frauenkirche in Dresden.

Im Jahre 1982 fand anlässlich des 60jährigen Bestehens in einem großen Rahmen das Kreistambourfest zum zweiten Male in Marmagen statt. Auch diese Veranstaltung wurde bei guter Witterung ein toller Erfolg.

1987 richteten wir ein Freundschaftstreffen aus, wobei alle Aktivitäten auf dem Eiffelplatz durchgeführt wurden. Bedauerlicherweise war das Fest am Sonntag aufgrund des anhaltenden Regens nicht so gut besucht, wie erwartet.

1991 wurde das 70-jährige Jubiläum wieder bei bester Witterung mit einem Freundschaftstreffen gefeiert.

Als Höhepunkt des Jahres 1995 kann man bezeichnen, dass im Herbst in Marmagen Filmgeschichte geschrieben wurde. Mit namhaften Schauspielern drehten wir einen Sketch für die „ARD - Glücksspirale“, bei der unser Verein eine wichtige Nebenrolle besetzen durfte. Aufnahmen eines ganzen Tages wurden auf dreieinhalb Minuten zusammen geschnitten. Dennoch war das ganze Spektakel die Mühe wert und mündete zuletzt für die Beteiligten in einem Besuch des WDR-

Sendestudios Köln. Während dieser Live - Sendung wurde der Sketch mit Sepp Meier, Paul Kuhn und Carsten Speck ausgestrahlt.

Vom 12-15 Mai 1996 veranstalteten wir anlässlich unseres 75jährigen Vereinsjubiläums wieder ein Fest und richteten das Kreistambourfest aus. Da vor 100 Jahren auch der St. Josef Verein seinen Ursprung als Theaterverein hatte, wurde die Tradition wiederbelebt und samstags ein Theaterabend im Saale Kranz veranstaltet. Zwei Theaterstücke, die von Felix Bretz und Willi Kranz einstudiert wurden, kamen zur Aufführung. Da der Abend bei der Marmagener Bevölkerung regen Anklang fand, veranstalten wir seitdem nunmehr jährlich im November einen Theaterabend und führen das Stück auch in der Eifelhöhenklink auf.

Am 19.12.1996 verstarb im Alter von 80 Jahren Robert Sosna, der uns bis dahin bei unseren Proben den letzten Schliff verpasst hatte.

In den kommenden Jahren besuchten wir immer wieder zahlreiche Freundschaftstreffen bei denen wir machen Preis errangen. So auch beim Tambourwettstreit in Oberhausen am 29.08.1999 wo wir in der A-Klasse ( Spiel ohne Noten ) den ersten Platz belegten.

Das Wochenende 18.09.1999 nutzen wir als Probenwochenende in der Jugendherberge Cochem. Wir konnten den Stabführer des Spielmannszuges des Stabsmusikkorps der Bundeswehr, Herrn Kimpel, als Ausbilder gewinnen, der uns dort intensive Kenntnisse vermittelte. Natürlich wurde auch im Sinne der Kameradschaft abends gegrillt und mancher Wein bzw. Bier getrunken. Seit dieser Zeit kommt Herr Kimpel regelmäßig mindestens einmal jährlich zu einer Intensivprobe nach Marmagen.

Nach einem Abstand von 5 Jahren wurde wieder im Juni 2001 anl. Des 80jährigen Jubiläums ein Fest auf dem Eifelplatz veranstaltet.

2002 wirkten wir bei dem Ausbau des Jugendhauses neben der Grundschule mit. Das Erdgeschoss wurde durch uns gefliest und außerdem notwendige Dacharbeiten durchgeführt.

Nachdem die Uniformen in die Jahre gekommen waren und für die Mehrzahl der Mitglieder neue beschafft werden mussten, entschloss sich der Vorstand 2003 zu einer Aufwertung der Jacken. So wurden an den Ärmeln so genannte Schwalbennester angebracht und der Schnitt verändert. Die traditionelle Grundfarbe rot wurde beibehalten. Allerdings ist der Jackenschnitt leicht verändert und die Schirmmütze mit einer Goldkordel versehen.

Am 20.09.2003 veranstalteten wir für unsere Mitglieder einen Wandertag, der seinen Abschluss auf dem Schützenplatz fand.

Im Frühjahr 2004 wurde bei der Jahreshauptversammlung der jetzige Vorstand neu gewählt, nachdem unser langjähriger Vorsitzender Egon Esser für das Amt des 1.Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung stand. Für seine Verdienste wurde er in der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die über Jahre ausgeübte Funktion von 1982 - 1994 als Vorsitzender des Bundes der Spielmannszüge des Kreises Euskirchen e.V. war. Auch in dieser verantwortungsvollen Position war er maßgeblich an den Erfolgen dieser großen Gemeinschaft beteiligt.

Am 13. Juni 2004 besuchte der Spielmannzug Marmagen auf Einladung des Landesverbandes das NRW – Musikfestival. Zu der mehrtägigen Veranstaltung waren mehr als 40 Vereine aus ganz Nordrheinwestfalen und dem

angrenzenden Ausland eingeladen. Am Samstag und Sonntag fanden verschiedene Wertungsspiele statt. Außerdem wurden auf mehreren Bühnen im Stadtkern musikalische Vorträge der einzelnen Vereine dargeboten. Beim Festzug säumten ca. 15000 Personen die Straßen. Im Anschluss daran erfolgte das gemeinsame Spiel aller teilnehmenden Vereine. Eigens für diesen Zweck wurde der „Rütz-Marsch“ einstudiert. Der Spielmannszug Marmagen erreichte trotz der Teilnahme zahlreicher hochkarätiger Vereine aus ganz NRW zu seiner Überraschung den 4. Platz im Festzug. Dies ist wieder Mal ein Riesenerfolg in der Geschichte des Vereins. Nicht zuletzt ist das auch ein Ansporn für die Jugend und den Nachwuchs.

Unser Spielmannsbrunnen wurde am 19.09.2004 feierlich eingeweiht und ist nun das Wahrzeichen unseres Vereins. Im Vorjahr verbrachten unser Ehrenvorsitzender Egon Esser und unser Tambourmajor Karl Finke einen gemeinsamen Urlaub in Österreich. Nach Teilnahme an der dortigen Fronleichnam - Prozession gingen sie mit den Einheimischen zum Frühschoppen. Dort kam Egon dann die Idee, den Platz des ehemaligen Kriegerdenkmals an der Ecke Auf den Höfen / Kölner Straße neu zu gestalten. Die „Schmuddelecke“ war ihm schon länger ein Dorn im Auge, da sich der Bereich in den letzten Jahren mehr und mehr zum Schandfleck von Marmagen entwickelt hatte. Mit unserem Tambourmajor als Steinmetz war schnell die Gestaltung geklärt und der Plan nahm mehr und mehr Formen an. Die Baumaßnahme Kölner Straße bot eine willkommene Gelegenheit zur Realisierung unseres Projektes und so konnte das Vorhaben mit Unterstützung der Gemeinde und erfreulicherweise auch vieler Anwohner schnell verwirklicht werden. Die regelmäßige Pflege haben unsere Mitglieder „Don Camilo“ und „Pepone“ (Egon Esser und Heinz Poth) übernommen.

An der neuen Peter Milz Straße haben unser Ehrenvorsitzender Egon Esser und der stellvertretende Vorsitzende Heinz Poth zwischenzeitlich auch einen Holztisch

und Bank platziert. Am Brunnen und an der Ecke Peter Milz Straße / Heideweg sind im Frühjahr 2006 mittlerweile Schaukästen des Spielmannszuges aufgestellt, die zum einen über die Entstehung des Spielmannsbrunnens und auch die Verbindung des Vereins zum ehemaligen Tambourmajor MdB Peter Milz informieren. Weiterhin werden dort die aktuellen Spielpläne und Veranstaltungshinweise zukünftig bekannt gegeben.

Wie in den zurückliegenden Jahren ist es auch heute ein Anliegen, die Jugendarbeit zu fördern ohne die älteren unter uns zu vergessen. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es trotz der vielen Möglichkeiten und des rasanten Fortschrittes wichtiger den je, Vereine als Halt in der Gesellschaft zu erhalten und zu pflegen.

Wir arbeiten stets an der Erfüllung unserer gesteckten Ziele und hoffen, dem einstigen St. Josef - Verein gerecht zu werden. So feiern wir nicht nur unser 85-jähriges, sondern auch sein 110-jähriges Jubiläum.